



Inhaltsverzeichnis

1. Gewichtung Noten und Bestehensnormen	2
2. Termine Schluss QV	3
3. Übersicht der einzelnen Prüfungsteile	4
3.1. Praktische Arbeiten	4
3.1.1. Pflanzenbau	4
3.1.2. Fachgespräch zur Lerndokumentation	11
3.2. Berufskennnisse mündlich	13
3.2.1. Tierhaltung	13
3.2.2. Pflanzenbau	14
3.2.3. Mechanisierung	14
3.3. Berufskennnisse schriftlich	15
3.3.1. Tierhaltung	15
3.3.2. Pflanzenbau	15
3.3.3. Arbeitsumfeld	15
4. QV-Vorbereitungsanlässe	16
4.1. Freiwilliger üKPlus «Spritzen in der Praxis»	16
4.2. Vorbereitungsabend für QV Pflanzenbau praktische Arbeiten	17

Kontaktangaben:

Tamara Bieri, Chefexpertin Landwirt EFZ, 058 105 86 99, tamara.bieri@strickhof.ch

1. Gewichtung Noten und Bestehensnormen

Insgesamt besteht das QV aus 3 Bereichen:

- Praktische Arbeiten mit 4 Positionsnoten gem. Schema unten
- Berufskennnisse (Berufskundeprüfungen) mit 6 Positionsnoten gem. Schema
Zusammen mit der Erfahrungsnote (Durchschnitt aus dem Semesterzeugnisnoten)
- Allgemeinbildung (in Erstausbildung)

Für den Erhalt des EFZ müssen folgende Bedingungen zusammen erfüllt sein:

- QV Bereich praktische Arbeiten mind. Note 4.0
- Durchschnitt der Noten Berufskennnisse und Erfahrungsnote BKU mind. Note 4.0
- Gesamtdurchschnitt aller QV Noten (Gesamtnote) mind. Note 4.0

Praktische Arbeiten 40%	Berufskenn- nisse 20%	Erfahrungsnote BKU der BFS 20%	ABU 20%
30 % Tierhaltung <input checked="" type="checkbox"/>	Pflanzenbau schriftlich	1x Semesternote 1	Erfahrungsnote
	Tierhaltung schriftlich	1x Semesternote 2	
20% Mechanisierung <input checked="" type="checkbox"/>	Arbeitsumfeld schriftlich	1x Semesternote 3	VA
	Pflanzenbau mündlich	1x Semesternote 4	
30% Pflanzenbau	Tierhaltung mündlich	2x Semesternote 5	Schlussprüfung
	20% Fachgespräch zur Lerndokumentation	Mechanisierung mündlich	
Mind. 4.0	Mind. 4.0		
Mind. 4.0			

2. Termine Schluss QV

Sie erhalten mind. 4 Wochen vor der Prüfung ein schriftliches Aufgebot mit dem genauen Zeitplan, wann Sie welche Prüfung absolvieren müssen. Die Prüfungen sind auf 4 Prüfungstage pro Kandidatin aufgeteilt (3 Tage für Zweitausbildung) und finden in den folgenden Zeiträumen statt:

Zeitraum	Prüfungen pro Prüfungstag	
Dienstag 26. Mai bis Freitag 29. Mai 2026	Fachgespräch (Lerndokumentation)	45 Minuten Vorbereitung, 45 Minuten Fachgespräch
	Berufskunde mündlich Pflanzenbau	20 Minuten Vorbereitung, 20 Minuten Prüfung mündlich
Montag 1. Juni bis Freitag 12. Juni 2026 (ohne Freitag 5. Juni)	Pflanzenbau praktisch	30 Minuten Parcours 60 Minuten Arbeiten im Feld
	Berufskunde mündlich Tierhaltung (gewählte Vertiefung)	20 Minuten Vorbereitung, 20 Minuten Prüfung mündlich
	Berufskunde mündlich Mechanisierung	20 Minuten Vorbereitung, 20 Minuten Prüfung mündlich
Freitag 5. Juni 2026	Berufskunde schriftlich Arbeitsumfeld	60 Minuten Prüfung schriftlich
	Berufskunde schriftlich Pflanzenbau	60 Minuten Prüfung schriftlich
	Berufskunde schriftlich Tierhaltung	60 Minuten Prüfung schriftlich
Montag 8. Juni 2026 (nur Erstausbildung)	Schlussprüfung Allgemeinbildung schriftlich	

Die Schlussfeier findet am Freitagvormittag/Mittag 3. Juli 2026 statt.

3. Übersicht der einzelnen Prüfungsteile

Die Aufgaben für sämtliche Prüfungen werden national erarbeitet und nicht vom Strickhof. Daher finden Sie auch die Aufgabensammlungen auf der Homepage vom Berufsverband: www.agri-job.ch

Diese Broschüre beschreibt die Umsetzung am Strickhof, damit Sie wissen, was auf Sie zukommt an den Prüfungen.

Bei jeder Prüfung müssen Sie sich gegenüber den Experten ausweisen, nehmen Sie für jede Prüfung einen Ausweis (ID) mit. Für die praktische Pflanzenbauprüfung im Feld muss zudem ein gültiger Fahrausweis für Traktoren vorgewiesen werden.

3.1. Praktische Arbeiten

3.1.1. Pflanzenbau

Die Prüfung dauert 1.5 Stunden pro Kandidat/in und besteht aus drei Teilaufgaben, welche alle ungefähr gleich lang sind:

- Feldarbeit mit einer Maschine, wie beispielsweise pflügen
- Feldarbeiten ohne Maschineneinsatz, wie beispielweise Kulturbeurteilung
- Pflanzenbau-Parcours

Der Parcours findet für alle Kandidaten am Strickhof Lindau statt (Treffpunkt gemäss QV-Aufgebot), die Feldarbeiten für alle Kandidaten mit Abschluss ÖLN auf den Flächen vom Strickhof Lindau (Treffpunkt gemäss QV-Aufgebot), für alle Kandidaten mit Abschluss Bio auf den Flächen vom Stiegenhof in Oberembrach (Treffpunkt gemäss QV-Aufgebot).

3.1.1.1. Praktische Arbeiten im Feld

Ablauf im Feld

- Kandidat/innen werden beim vorgängig vereinbarten Treffpunkt von den Expert/innen abgeholt und an das betreffende Feld gefahren.
- Rund 40 Minuten arbeiten die Kandidat/innen an einem Auftrag mit Maschineneinsatz im Feld und ca. 20 Minuten werden für die umfassende Beurteilung eines Bodens oder einer Kultur (Getreide, Mais, Wiese) investiert.
- Die Aufgabenstellung erfolgt mündlich und beinhaltet eine situationsgerechte Hinführung. Die Kandidat/innen erledigen die Aufträge selbständig und erklären gleichzeitig **warum** dies so gemacht wird.
- Zu Beginn erhalten die Kandidat/innen ca. 5 Minuten Zeit, um sich mit der Maschine vertraut zu machen. Während dieser Zeit dürfen auch Hilfsmittel wie die Lerndokumentation gebraucht werden. Zu diesem Zeitpunkt wurde der grobe Auftrag bereits mitgeteilt. Die Lerndokumentation darf als Hilfsmittel verwendet werden. Die Kandidat/innen dürfen jedoch nicht bloss aus der Lerndokumentation vorlesen. Die Lerndokumentation dient klar als Nachschlagwerk und kann zu diesem Zweck zu Hilfe gezogen werden.
- Die Maschineneinsätze sind ohne grossen Zeitdruck auszuführen. Sicherheit und Unfallverhütung hat oberste Priorität. Notfalls greifen die Expert/innen aus Sicherheitsgründen ein.

- Als Hilfsmittel sind die bei den jeweiligen Aufträgen zur Verfügung gestellten Materialien, Mittelheft, Doppelmeter und Schraubenzieher, sowie die eigene Lerndokumentation erlaubt.
- Bei der Kulturbeurteilung geht es darum, dass die vom Experten vorgegebene Kultur anhand einer Checkliste und dem Parzellenblatt beurteilt wird
- Die folgenden Punkte müssen dazu abgehandelt werden:
Allgemeiner Eindruck, Bestandesdichte, Nährstoffversorgung, Unkrautsituation, Krankheiten & Schädlinge, Sonstiges
- Dazu dürfen je nach Auftragsstellung Unterlagen wie Bekämpfungsschwellen, Düngungsnormen, Bodenanalysen, Pflanzenschutzmittelheft etc. gebraucht werden.

Prüfungsaufgaben vom Vorjahr

Die Prüfungsaufgaben vom Vorjahr sind an folgendem Ort abrufbar: www.agri-job.ch → Grundbildung → Landwirt/in

Landwirt/in

Portrait Grundbildung Prüfungsaufgaben

Prüfungsaufgaben

Bereich A Pflanzenbau

- [Pflanzenbau praktisch](#)
- [Pflanzenbau 2 mündlich](#)

Beispiele digitale Prüfungsprotokolle

- [Mechanisierung \(Praktisch\)](#)
- [Pflanzenbau \(Praktisch\)](#)
- [Tierhaltung \(Praktisch\)](#)



Prüfungsaufgaben zum Ausdrucken



Digitale Prüfungsprotokolle

Mögliche Maschinen für die Aufträge im Feld

Die definitive Maschinenliste wird am Vorbereitungsabend (siehe S. 17) verteilt. Eine mögliche Auswahl an Maschinen finden Sie in der folgenden Liste (ohne Gewähr auf Vollständigkeit):

Traktoren

- **John Deere 6410&6400:** Elektronische Hubwerksregelung (EHR), Unterlenkerregelung / Getriebe: 2 Gruppen, 6 Gänge, pro Gang 4 Lastschaltstufen, lastschaltbares Wendegetriebe
- **New Holland T5060:** Elektronische Hubwerksregelung (EHR), Unterlenkerregelung / Gruppengetriebe mit drei Gruppen, 4 Gänge, lastschaltbares Wendegetriebe, Fronthubwerk, Frontzapfwelle
- **MF 5455:** Elektronische Hubwerksregelung (EHR), Oberlenkerregelung / 4 Gänge, pro Gang 4 Lastschaltstufen, lastschaltbares Wendegetriebe, Fronthubwerk, Frontzapfwelle
- **Fendt Farmer 250 S:** Elektronische Hubwerksregelung (EHR), Unterlenkerregelung / Getriebe: 3 Gänge, zwei Gruppen + Feinstufenschalthebel mit drei Stufen (M, L, S), Overdrive 25/30
- **Fiat 55-66:** einfacher Traktor, MHR

Maschinen

- Dreischarpflug Lemken
- Grubber, Rau mit Nachläufer
- Kulturegge Haruwy
- Kreiselegge Lely
- Hackstriegel Treffler
- Frontmähwerk Pöttinger; Trommelmähwerk
- Motormäher Rapid
- Sämaschine Krummenacher oder Amazone
- Kreiselheuer Kuhn
- Kreiselschwader Pöttinger oder Kuhn
- Ladewagen Pöttinger
- Düngerstreuer Rauch
- Druckfass Agrar mit Schleppschuh
- Mistzetter Straumann
- Feldspritze Caffini

3.1.1.2. Pflanzenbau-Parcours

Der Parcours besteht aus 3 Posten à je 10 Minuten.

Posten 1: Unkrautkenntnis

Die Unkrautarten sollen als lebende Pflanzen (ausgestochen und eingetopft) erkannt und benannt werden können. Geprüft werden 12 Unkräuter aus der Artenliste Unkräuter (vgl. Tabelle auf den nächsten Seiten). Als Hilfsmittel steht das Bestimmungsbüchlein «Was keimt in meinem Acker» vor Ort zur Verfügung.

Posten 2: Kenntnis Wiesen- und Weidepflanzen

Die Wiesen- und Weidepflanzen sollen als lebende Pflanzen (ausgestochen und eingetopft) erkannt und benannt werden können. Geprüft werden 12 Futterpflanzen aus der Artenliste Wiesenpflanzen (vgl. Tabelle auf den nächsten Seiten), wobei ca. 2/3 der Arten aus der Stufe intensiv bis mittelintensiv und ca. 1/3 aus der Stufe wenig intensiv bis extensiv abgefragt werden. Als Hilfsmittel steht der Artenschlüssel der AGFF zur Bestimmung von vegetativen & generativen Gräsern vor Ort zur Verfügung. Zudem muss bei den Pflanzen angegeben werden, zu welcher Intensitätsstufe sie gehören.

Bsp.: Art

Englisches Raigras

Intensität

intensiv *mittel int.* *wenig int.* *extensiv*

Posten 3: Schaderreger an Ackerkulturen und Nützlingen bestimmen

Bei diesem Posten geht es darum die wichtigsten Schaderreger oder deren Schadbild an den Ackerkulturen (Weizen, Gerste, Mais, Raps) ab Bild zu erkennen. Ohne Hilfsmittel sollen an diesem Posten 10 Krankheiten, Schädlinge und Nützlinge (vgl. Tabelle auf den nächsten Seiten) bestimmt werden.

Liste Unkrautkenntnis (Grundsätzlich gemäss Artenliste vom Herbarium)

Ackerunkräuter	
Ackerfuchsschwanz	Hirtentäschelkraut
Ackerhellerkraut	Hohlzahn (=Glure)
Ackerkratzdistel	Kamille
Ackerstiefmütterchen	Klettenlabkraut / Kleber
Ackervergissmeinnicht	Pfirsichblättriger Knöterich
Ackerwinde	Quecke
Amarant	Rutenmelde (=Gemeine Melde)
Berufkraut (Einjähriges)	Schwarzer Nachtschatten
Blacke	Taubnessel
Ehrenpreis Efeublättrig	Vielsamiger Gänsefuss
Ehrenpreis Persischer/ Acker	Vogelknöterich
Einjähriges Rispengras	Vogelmiere (=Hühnerdarm)
Franzosenkraut	Weisser Gänsefuss
Gänsedistel	Windenknöterich
Hirse (z.B. Hühnerhirse)	Windhalm

Liste Wiesenpflanzen (Grundsätzlich gemäss Artenliste vom Herbarium)

Gräser	intensiv	mittel	wenig intensiv	extensiv
Aufrechte Trespe				X
Ausläuferstrausgrass	X	X		
Englisches Raigras	X			
Flaumhafer			x	
Fromental / Glatthafer			X	
Gemeines Rispengras	X			
Geruchgras / Ruchgras			X	X
Goldhafer			X	
Italienisches Raigras	X			
Kammgras		X	X	
Knaulgras		X		
Rohrschwengel		X	X	
Rotschwengel			X	X
Timothe		X		
Weiche Trespe	(X)	X	X	
Wiesenfuchsschwanz	X			
Wieserispengras	X			
Wiesenschwengel		X	X	
Wolliges Honiggras	(X)	X	X	

Leguminosen	intensiv	mittel	wenig intensiv	extensiv
Alexandrinerklee	X (ZF)			
Espарsette				X
Gelbklee / Hopfenklee			X	
Hornklee / Schotenklee			X	
Luzerne		X		
Perserklee	X (ZF)			
Rotklee		X		
Weissklee	X			
Wundklee				X
Zaunwicke			X	

Wiesenkräuter	intensiv	mittel	wenig intensiv	extensiv
Bärenklau		X		
Blacke	X			
Breitwegerich	X			
Flockenblume				X
Gänseblümchen	X			
Habermark / Wiesenbocksbart			X	
Klappertopf			X	X
Kriechender Günsel		X	X	
Kriechender Hahnenfuss	X			
Kuckuckslichtnelke			X	
Margerite			X	X
Sauerampfer			X	
Schafgarbe	X	X	X	
Scharfer Hahnenfuss	X	X	X	
Spitzwegerich		X	X	
Wiesenkerbel	X	X		
Wiesenlabkraut			X	
Wiesenlöwenzahn	X			
Wiesenspippau			X	
Wiesensalbei				X
Witwenblume			X	

Liste Krankheiten, Schädlinge und Nützlinge an Ackerkulturen

Ackerkultur	Schadereger	Seite *
Weizen	Gelbrost	86
	Braunrost	87
	Echter Mehltau	80/81
	Septoria (Spelzenbräune und Blattflecken)	90/91
	Ährenfusarien	92
	Halmbruch-Fusskrankheit	76
	Schwarzbeinigkeit	78
	Getreidehähnchen	105
Gerste	Netzfleckenkrankheit	84
	Rhynchosporium (Spitzfleckigkeit)	85
	Sprenkelnekrosen (Ramularia, PLS-Flecken)	97
	Flugbrand	96
Mais	Beulenbrand	129
	Kolbenfäule / Fusarien	126
	Helminthosporium-Blattflecken	130
	Maiszünsler	136
	Maiswurzelbohrer	140
Raps	Phoma / Wurzelhals- und Stängelfäule	228
	Sklerotinia (Rapskrebs, Weissstängligkeit)	229
	Stängelrüssler	236
	Glanzkäfer	237
	Schnecken	238
Nützlinge	Marienkäfer (auch Larve)	404
	Laufkäfer (Adult)	406
	Soldatenkäfer (Adult)	408
	Schwebefliege (Adult)	410
	Florfliege (Adult)	412
	Schlupfwespen (Adult)	422-428

* Seite im grünen Buch „Pflanzenschutz im nachhaltigen Ackerbau“ (Ausgabe 2022)

3.1.2. Fachgespräch zur Lerndokumentation

Mit dem Aufgebot zur Prüfung erhalten Sie auch eine Aufforderung, die Daten aus Ihrer Lerndokumentation abzugeben zu einem bestimmten Zeitpunkt. Sie müssen eine Kopie vom Planungsdokument mit den Unterschriften aller Berufsbildner (siehe nächstes Bild) und den Betriebsdaten von allen ihren Lehrbetrieben abgeben. Am einfachsten geben Sie diese Dokumente an einem Ihrer Schultage ausgedruckt im Schulsekretariat ab. Diese Dokumente erhalten Ihre beiden Experten am Prüfungstag und wählen auf dieser Grundlage 3 Aufträge aus der Aufgabensammlung aus. Ein Auftrag aus dem Bereich Pflanzenbau, ein Auftrag aus dem Bereich Tierhaltung und ein Auftrag aus dem Bereich Mechanisierung & Bereichsübergreifend (inkl. Arbeitsumfeld, Wahlbereich) wird erteilt. Die Experten kennen Ihre Lerndokumentation nicht, sie wissen nicht, welche Themen Sie gut bearbeitet haben und welche nur mangelhaft. Aber anhand der eingereichten Dokumente sehen die Experten, welche Schwerpunkte Sie in Ihrer Lehrzeit kennengelernt haben und in welchen Bereichen Sie sich mit Ihren Kultur- und Tierhaltungsberichten vertieft haben.

Planung, Bewertung, Kontrolle			
2			
Planung der Lerndokumentation für den Beruf Landwirt (Erstausbildung)			
	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr
3 Arbeitsumfeld	<input type="checkbox"/> Betriebsdaten Lehrbetrieb 1	<input type="checkbox"/> Betriebsdaten Lehrbetrieb 2	<input type="checkbox"/> Betriebsdaten Lehrbetrieb 3
4 Mechanisierung und technische Anlagen Der Bereich Mechanisierung muss nach den ersten beiden Ausbildungsjahren vollständig dokumentiert sein (Aufträge 4.1-4.11). Achten Sie auf eine gute Verteilung über die ganze Zeit.	Empfehlung Strickhof: <input type="checkbox"/> Auftrag 4.1 <input type="checkbox"/> Auftrag 4.6 <input type="checkbox"/> Auftrag 4.2 <input type="checkbox"/> Auftrag 4.7 <input type="checkbox"/> Auftrag 4.4 <input type="checkbox"/> Auftrag 4.11	Empfehlung Strickhof: <input type="checkbox"/> Auftrag 4.3 <input type="checkbox"/> Auftrag 4.5 <input type="checkbox"/> Auftrag 4.8 <input type="checkbox"/> Auftrag 4.10	Empfehlung Strickhof: <input type="checkbox"/> Auftrag 4.9
5 Pflanzenbau/ 6 Tierhaltung In jedem Ausbildungsjahr müssen mindestens 2 Produktionszweige vollständig dokumentiert werden. In den insgesamt mindestens 4 dokumentierten Produktionszweigen muss mindestens 1 Kultur und mindestens 1 Tierart enthalten sein. *	Gewählte Kultur: <input checked="" type="checkbox"/> Weizen	Gewählte Kultur: <input checked="" type="checkbox"/> Kartoffeln	<input type="checkbox"/> Begleitauftrag Bodenprobe <input type="checkbox"/> Begleitauftrag Nährstoffbilanz <input type="checkbox"/> Fruchtfolge <input type="checkbox"/> 1 Label beschreiben (Pflanzenbau, Tierhaltung oder Gesamtbetrieblich) <input type="checkbox"/> Begleitauftrag Tierhaltung**
	Gewählte Tierart: <input checked="" type="checkbox"/> Milchvieh	Gewählte Tierart: <input checked="" type="checkbox"/> Zuchtschweine	
8 Betriebliches Wahlthema Nach den ersten beiden Ausbildungsjahren muss mindestens ein betriebliches Wahlthema vollständig dokumentiert sein.	Gewähltes Thema: <input checked="" type="checkbox"/> Wald		
Datum:			
Unterschrift des Lernenden:	H. Muster	H. Muster	H. Muster
Unterschrift des Berufsbildners:	P. Chef	Abmeister	K. Berufsbildner

* Möglich sind: 2 Kulturen + 2 Tierarten oder 3 Kulturen + 1 Tierart oder 1 Kultur + 3 Tierarten
Es sind Kulturen und Tierarten zu beschreiben, die für den Lehrbetrieb von wirtschaftlicher Bedeutung sind.
** Falls das 3. Lehrjahr auf einem tierlosen Betrieb gemacht wird, muss dieser Auftrag über einen anderen Betrieb gemacht werden.

Dies sind Minimalanforderungen. Wer mehr als das Minimum macht, profitiert und ist für das Qualifikationsverfahren am Schluss der Lehre besser vorbereitet!
Die Vorlagen für die Berichte können unter <http://lerndokumentation.agri-job.ch> heruntergeladen werden.

Auf dem Prüfungsplan sehen Sie einen Zeitpunkt und Treffpunkt (im Schulhaus Strickhof Lindau) für die Vorbereitungszeit. Sie werden dort von den Experten begrüsst und erhalten die drei Aufgaben für das Fachgespräch. Die Betriebsdaten und Planung behalten die Experten, geben Sie also nur eine Kopie ab, so dass Sie die Daten auch noch haben. Dann beginnt die Vorbereitungszeit von 45 Minuten im Vorbereitungszimmer. Smartphones, Smartwatches und ähnliche Geräte müssen abgegeben werden zu Beginn der Vorbereitung. Dann haben Sie Zeit, um sich mit Ihrer Lerndokumentation auf das Fachgespräch vorzubereiten. Sie dürfen Ihre komplette Lerndokumentation dafür nutzen, aber keine anderen Hilfsmittel. Achten Sie also darauf, alle wichtigen Unterlagen in der Lerndokumentation eingeordnet zu haben. Sie dürfen die Lerndokumentation ausschliesslich in ausgedruckter Papierform nutzen, es sind keine technischen Geräte erlaubt. Machen Sie sich während der Vorbereitungszeit Notizen und

legen Sie Unterlagen aus Ihrer Lerndokumentation bereit. Markieren Sie z.B. die Wägeliste und Schlachtabrechnung der Mastmuni mit einem Post-It, damit Sie es dann am Fachgespräch schnell finden.

Nach der Vorbereitungszeit werden Sie von den Experten im Vorbereitungszimmer abgeholt. Im Prüfungszimmer haben Sie dann das Fachgespräch von 45 Minuten. Pro Aufgaben stehen also 15 Minuten als Richtwert zur Verfügung. Zu Beginn präsentieren Sie die Lösungen zu Ihren Aufgaben und im Anschluss stellen dann die Experten weitere Vertiefungsfragen. Verwenden Sie die Unterlagen aus der Lerndokumentation aktiv am Fachgespräch. Nehmen Sie z.B. das Parzellenblatt von Ihrer beschriebenen Kultur und zeigen Sie damit, welche Düngungsstrategie gewählt wurde. Zeigen Sie dann mit dem Ernterapport auf, wie sich die Düngung konkret auf den Ertrag und die Qualität ausgewirkt hat. Am Fachgespräch müssen Sie Ihre Aussagen mit entsprechenden Dokumenten (z.B. Milchgeldabrechnung) von ihren Lehrbetrieben belegen können. Können Sie die Dokumente nicht vorweisen, gibt es je nach Aufgabenstellung schon einen Abzug. Vermeiden Sie allgemeine «Lehrbuchantworten», es geht konkret um Ihre Lehrbetriebe und wie sich die ergriffenen Massnahmen konkret ausgewirkt haben. Verwenden Sie Ihr erworbenes Fachwissen vom Lehrbetrieb, aus den üK und aus der Berufsfachschule und nutzen Sie Ihre Lerndokumentation als den grössten «Spickzettel», den Sie an einer Prüfung verwenden können. Bereiten Sie sich entsprechend darauf vor, achten Sie darauf, alle notwendigen und sinnvollen Unterlagen in der Lerndokumentation eingeordnet zu haben und studieren Sie Ihre Lerndokumentation vor der Prüfung nochmals genau, damit Sie auch wissen, was alles darin enthalten ist.

Beispielaufträge Fachgespräch:



Pflanzenbau



Tierhaltung



Mechanisierung und
Bereichsübergreifend

3.2. Berufskennnisse mündlich

Die mündlichen Berufskundeprüfungen dauern jeweils 20 Minuten, plus 20 Minuten Vorbereitungszeit. Auf dem Prüfungsplan ist vermerkt, wann die Vorbereitungszeit beginnt und wo der Treffpunkt ist (im Schulhaus am Strickhof Lindau). Sie erhalten dann von den Experten ein Couvert, welches 3 Aufgaben enthält und haben danach 20 Minuten Zeit, sich im Vorbereitungszimmer auf die Prüfung vorzubereiten. Notieren Sie Ihre Lösungen stichwortartig auf den Aufgabenblättern. Als Hilfsmittel dürfen nur die zur Verfügung gestellten Hilfsmittel verwendet werden, Smartphones, Smartwatches und ähnliche Geräte müssen zu Beginn der Vorbereitungszeit abgegeben werden. Die Experten holen Sie nach der Vorbereitungszeit im Vorbereitungszimmer ab. Danach startet im Prüfungszimmer die Prüfung. Sie haben 20 Minuten Zeit, die Lösungen zu den erhaltenen Aufgaben mündlich zu präsentieren, es zählt ausschliesslich, was Sie in dieser Zeit sagen, Ihre schriftlichen Notizen werden nicht bewertet. Die Experten erwarten, dass Sie die Fragen selber beantworten, im Stile eines Vortrages. Pro Aufgabe stehen 6-7 Minuten zur Verfügung als Richtwert.

3.2.1. Tierhaltung

Die mündliche Tierhaltungsprüfung bezieht sich auf die gewählte Vertiefung Tierhaltung, daher sind die folgenden Lehrmittel und Lernziele für die Prüfung relevant:

- Vertiefung Milchproduktion: Lehrmittel und Lernziele B7.1 «Milch produzieren» plus die Grundlagen dafür aus dem 1. bis 3. Lehrjahr
- Vertiefung Rindfleischproduktion: Lehrmittel und Lernziele B7.2 «Rindfleisch produzieren» plus die Grundlagen dafür aus dem 1. bis 3. Lehrjahr
- Vertiefung Schweinehaltung: Lehrmittel und Lernziele B7.4 «Schweinefleisch produzieren» plus die Grundlagen dafür aus dem 1. bis 3. Lehrjahr
- Vertiefung Bio-Tierhaltung / Kandidaten mit Schwerpunkt Biolandbau: Lehrmittel und Lernziele B7.4 «Bio-Tierhaltung» plus die Grundlagen dafür aus dem 1. bis 3. Lehrjahr

Die 3 Aufgaben decken verschiedene Bereiche ab, z.B. eine Aufgabe zur Fütterung, eine zur Gesundheit und eine zur Vermarktung. Bei der Vertiefung Rindfleischproduktion werden die Aufgaben auch aus unterschiedlichen Produktionsrichtungen (Mutterkuhhaltung, Grossviehmast, Kälbermast) sein.

Je nach Aufgabe werden Sie auch Hilfsmittel oder Beilagen erhalten, z.B. den Stierenkatalog, eine Schlachtabrechnung, eine Milchwägung oder ein Abstammungsausweis. Sie dürfen keine eigenen Hilfsmittel mitbringen und benützen, ausschliesslich die Hilfsmittel, die Sie von den Experten erhalten. Bringen Sie aber Schreibzeug und einen Taschenrechner selber mit zur Prüfung.

Aufgabensammlung Tierhaltung mündlich aus den Vorjahren:



Milchproduktion



Rindfleischproduktion



Schweineproduktion



Bio-Tierhaltung

3.2.2. Pflanzenbau

Die mündlichen Prüfungsaufgaben Pflanzenbau sind aus verschiedenen Bereichen zusammengestellt. Kandidaten mit Schwerpunkt Bio werden Aufgaben aus den Grundlagen Pflanzenbau erhalten sowie Aufgaben aus der Sammlung Pflanzenbau Bio.

Die jeweils 3 Aufgaben decken verschiedene Bereiche aus dem Fachgebiet ab, z.B. Futterbau, Pflanzenschutz und Düngung und auch verschiedene Ackerkulturen.

Je nach Aufgabe erhalten Sie Hilfsmittel und Beilagen von den Experten, wie z.B. Feldsamenskatalog, Sortenlisten, Mittelheft, Düngerlisten oder Siliermittelliste.

Sie dürfen keine eigenen Hilfsmittel mitbringen und benutzen, ausschliesslich die Hilfsmittel, die Sie von den Experten erhalten. Bringen Sie aber Schreibzeug und einen Taschenrechner selber mit zur Prüfung.

Aufgabensammlung Pflanzenbau mündlich aus den Vorjahren:



Pflanzenbau mündlich



Pflanzenbau Bio mündlich

3.2.3. Mechanisierung

Die mündlichen Prüfungsaufgaben Mechanisierung decken verschiedene Bereiche aus dem Fachgebiet ab wie z.B. Fahrzeugtechnik, Maschinenkosten und Arbeitssicherheit.

Als Hilfsmittel nehmen Sie Ihren Taschenrechner, den Maschinenkostenbericht und die Strassenverkehrsbroschüre mit. Zudem dürfen Sie je nach Aufgabenstellung das eigene Formelblatt aus dem Kapitel «Landtechnik sicher und effizient einsetzen» benutzen. Die Experten werden Ihnen aufgrund der Aufgaben dann sagen, welche Hilfsmittel Sie während der Vorbereitung brauchen dürfen.

Aufgabensammlung Mechanisierung mündlich aus den Vorjahren:



Mechanisierung mündlich

3.3. Berufskennnisse schriftlich

Die schriftlichen Prüfungen Berufskennnisse dauern jeweils 60 Minuten. Am Prüfungstag (Freitag 5. Juni 2026) finden alle 3 Prüfungen nacheinander statt mit einer Pause von jeweils 30 Minuten zwischen den Prüfungen. Die Prüfungen müssen handschriftlich auf Papier gelöst werden. Nehmen Sie an die Prüfung mindestens zwei Kugelschreiber mit, die gut schreiben und Ihren eigenen Taschenrechner (kein Smartphone!) und allenfalls auch Korrekturmateriale wie TippEx o.ä. Schreibzeug und Taschenrechner dürfen nicht gemeinsam verwendet werden an der Prüfung. An der Prüfung dürfen grundsätzlich keine Hilfsmittel verwendet werden, ausser diejenigen, die mit der Prüfung abgegeben werden. Sie müssen ausser Taschenrechner und Schreibzeug nichts mitbringen. Je nach Prüfung erhalten Sie aber Hilfsmittel, die Sie sich aus dem Unterricht gewohnt sind, wie z.B. einen Kontenplan für Buchhaltungsaufgaben oder eine Kopie von Gehalten von Grundfuttermitteln aus dem Wirzhandbuch.

Anders als bei anderen Prüfungen werden von den schriftlichen Prüfungen keine Beispiele oder alte Prüfungen veröffentlicht. Sie werden aber im Fachunterricht von Ihren Berufskundelehrpersonen eine Übungsprüfung erhalten zum Lösen.

3.3.1. Tierhaltung

ÖLN: Anders als bei der mündlichen Prüfung, lösen alle die gleiche Tierhaltungsprüfung. Geprüft wird der Stoff vom 1. bis 3. Lehrjahr ohne die Vertiefungen.

Schwerpunkt Bio: Ein Teil der Tierhaltungsprüfung besteht aus Aufgaben aus der Bio-Aufgabenserie. Geprüft wird der gesamte Stoff vom 1. bis zum 3. Lehrjahr inkl. Vertiefung Bio.

3.3.2. Pflanzenbau

Analog zur Tierhaltungsprüfung sind in der Prüfung der Kandidaten mit Schwerpunkt Biolandbau einige Aufgaben aus der Bio-Serie enthalten.

Geprüft wird der gesamte Stoff Pflanzenbau vom 1. bis 3. Lehrjahr.

3.3.3. Arbeitsumfeld

Alle Kandidaten lösen die gleiche Prüfung, unabhängig ob Schwerpunkt Bio oder ÖLN. Geprüft wird der gesamte Stoff Arbeitsumfeld vom 3. Lehrjahr.

4. QV-Vorbereitungsanlässe

4.1. Freiwilliger üKPlus «Spritzen in der Praxis»

Kursbeschreibung:

Sie lernen im Kurs die Spritztechnik praxisgerecht und fehlerfrei einzusetzen, damit Sie sich selber und die Umwelt nicht gefährden. Mit bestandener Lehrabschlussprüfung EFZ erhalten Sie die Fachbewilligung für das Ausbringen von Pflanzenschutzmittel. Um die Fachbewilligung zu erreichen, muss jeder Handgriff sitzen. Der Kurs «Spritzen in der Praxis» richtet sich an die Lernenden des zweiten und vor allem des dritten Lehrjahrs Landwirt EFZ, die auf dem Lehrbetrieb keine Möglichkeit haben, Pflanzenschutzmittel auszubringen. Sie erhalten im Kurs die Gelegenheit, für das an den ÜK vermittelte Wissen Routine zu erlangen.

Ort: Wülflingen, A&V Betrieb, bitte Autos auf dem Schulparkplatz parkieren

Kosten: 40.- Franken, wird mit der Schulrechnung vom 2. Semester verrechnet

Anzahl Teilnehmer:

max. 10 Teilnehmer pro Kurs /

Kurs wird ev. doppelt geführt → max. 20 Teilnehmer pro Kurs

Daten, Anmeldung, Anmeldefrist:

Sie können sich unter dem folgenden Doodle bis 20. März 2026 anmelden. **Doodleintrag gilt als Anmeldung, es wird keine weitere Einladung verschickt. Bitte beachten Sie, dass in dieser Woche regulärer Unterricht stattfindet. Wir bitten Sie deshalb, an Ihrem Schultag keinen Termin zu buchen.**

Bitte besprechen Sie die Teilnahme zwecks Kosten und Arbeitszeit mit Ihrem Berufsbilder.



[Hier gehts zur Anmeldung.....](#)

4.2. Vorbereitungsabend für QV Pflanzenbau praktische Arbeiten



Die Pflanzenbauprüfung besteht aus zwei Teilen, einen Teil A und einen Teil B. In Teil A werden den Prüfungskandidaten praktische Aufträge im Feld erteilt. In Teil B absolvieren die Kandidaten einen Pflanzenbauparcours.

Als Vorbereitung für die praktischen Arbeiten können sich die Prüfungskandidaten an den aufgeführten Daten mit den Strickhof-Traktoren und Maschinen vertraut machen.

Klasse	LW-ZA24-3b LW-ZAbb23-3	Rheinau LW23-3b	LW-ZA24-3a LW23-3a LW-ZA25-3Bio LW25-3Bio
Datum	Montag 4. Mai 2026	Dienstag 5. Mai 2026	Mittwoch 6. Mai 2026
Beginn	Nach dem Unterricht ab 17.20 Uhr bis ca. 19.00 Uhr		
Treffpunkt	Vor der Werkstatt in Lindau		

Sie können sich einen Überblick über die wichtigsten Geräte verschaffen. Die Mechanisierungs-Lehrpersonen stehen Ihnen für Fragen zur Verfügung. Im Interesse einer guten eigenen Leistung empfehlen wir die Maschineneinstellungen (Mechanisierungslehre) nochmals zu repetieren.

Es ist keine Anmeldung notwendig.